

Eine neue Art der Gattung *Uroplatus* DUMÉRIL, 1805 aus Ost-Madagaskar (Reptilia: Squamata: Gekkonidae)

ANDREAS BÖHLE & PATRICK SCHÖNECKER

Zusammenfassung

Wir beschreiben eine neue Art aus der Gattung *Uroplatus*. Die neue Art ist durch eine heterogene Rückenbeschuppung mit eingestreuten Stachelschuppen charakterisiert. Die besondere Merkmalskombination der neuen Art erlaubt keine Zuordnung zu einer der bestehenden Artengruppen innerhalb der Gattung. Das bisher bekannte Vorkommen beschränkt sich auf eine Regenwaldregion um den Ort Fierenana im zentralen Osten Madagaskars.

Schlagwörter: Sauria: Gekkonidae: *Uroplatus*, neue Art; Ost-Madagaskar.

1 Einleitung

Bei der Gattung *Uroplatus* handelt es sich um eine für Madagaskar endemische Geckogattung. Alle Vertreter sind nachtaktiv mit großen Augen und einer vertikal geschlitzten Pupille.

Die letzte Gesamtrevision der Gattung wurde 1989 von BAUER & RUSSELL vorgelegt, die insgesamt sechs Arten anerkannten: *Uroplatus alluaudi* MOCQUART, 1894, *U. ebenau* BOETTGER, 1878, *U. fimbriatus* (SCHNEIDER, 1797), *U. guentheri* MOCQUART, 1908, *U. lineatus* DUMÉRIL & BIBRON, 1836 und *U. sikorae* BOETTGER, 1913. Im Jahr 1990 fügten BÖHME & IBISCH der Gattung mit *U. henkeli* und *U. sikorae sameiti* eine weitere Art und die erste Unterart hinzu. 1994 beschrieben dann NUSSBAUM & RAXWORTHY *U. malahelo* und 1995 *U. malama* als weitere Arten der Gattung. Ebenfalls im Jahre 1994 befassten sich BÖHME & HENKEL nochmals mit der Publikation von BAUER & RUSSELL (1989). Hier wiesen sie anhand von neuem Belegmaterial nach, dass die von BAUER & RUSSELL (1989) synonymisierten Taxa *U. ebenau* und *U. phantasticus* BOULENGER, 1888 klare Unterscheidungsmerkmale besitzen und somit zwei eigenständige Arten darstellen. Die Gattung umfasst derzeit somit zehn Arten und eine Unterart (*U. sikorae sameiti* BÖHME & IBISCH 1990).

Im Jahr 1999 brachte ein Tierfänger ein Individuum einer bis dato unbeschriebenen Art der Gattung *Uroplatus* zu einem der Reptilienexporteure in Madagaskar. Hier wurden sie vom Erstautor erstmals entdeckt. In den folgenden Jahren wurden kaum Tiere dieser Art gefunden und gehandelt (JEAN FIDEL RANDRIATSALAMA mündliche Mitteilung). Erst im Jahr 2001 gelangten mehrere Exemplare dieser Art mit der Bezeichnung *Uroplatus* „spiny“ in den europäischen und amerikanischen Handel. Diese Bezeichnung ist auf die stark mit Stachelschuppen besetzte Dorsalseite und den bestachelten Kopf, dem auffälligsten Merkmal der Art, zurückzuführen. Zudem machte die jüngere Publikation von SVÁTEK & VAN DUIN (2002) auf die neue Art aufmerksam. In dieser wird die unbeschriebene Art erstmals mit einigen Worten erläutert und auch abgebildet.

Zur genaueren Klärung von Vorkommen und Lebensweise bereiste der Erstautor im Dezember 2002 bis Januar 2003 den Lebensraum der Tiere.

2 Methoden und Abkürzungen

Die drei untersuchten Exemplare wurden in 70 %-igem Ethanol konserviert. Es wurden folgende Maße ermittelt: Kopf-Rumpflänge (KRL), Schwanzlänge (SL), Kopflänge

(KL, gemessen von der Schnauzenspitze bis zum Vorderrand der Ohröffnung), Kopfbreite (KB, gemessen zwischen den beiden Ohröffnungen), Kopfhöhe (KH, maximale Höhe), Abstand von Hinterrand des Nasenlochs bis zur Vorderkante der Orbita (NH-AV), Abstand von der Hinterkante der Orbita bis zum Vorderrand der Ohröffnung (AH-OV), maximaler Durchmesser der Orbita (Orbd), maximaler Durchmesser der Ohröffnung (Ohrd), Abstand zwischen dem Ansatz der Vorder- und Hinterextremität (VB-HB). Alle Maße wurden mit einem Messschieber (Messgenauigkeit 0,1 mm) ermittelt.

Als Supra- und Sublabialia wurden alle Schilder gezählt, die größer als die angrenzenden Schuppen waren. Als Internasalia wurden die Schilder zwischen den Nasenlöchern gezählt. Die Ventralia wurden quer über den Bauch, in der Rumpfmittle in einer durchgehenden Querreihe von Lateral- zu Lateralfalte, aufgenommen. Die Subdigitallamellen und -schuppen wurden bis zur Zehenbasis gezählt. Außer den beidseitig angegebenen Schuppenwerten (durch „/“ getrennt) wurden beidseitig vorhandene Schuppenmerkmale immer rechtsseitig ermittelt.

Weitere Abkürzungen und Museumsakronyme: Schuppen zwischen Mentale und Kloakalspalt = SzMA; Lamellen und Subdigitalschuppen unter der 1. bis 5. Zehe = L1 bis L5; SMF = Forschungsinstitut und Naturmuseum Senckenberg, Frankfurt/Main; ZSM = Zoologische Staatssammlung, München.

3 Ergebnisse

Uroplatus pietschmanni sp. nov.

Holotypus (Abb. 1 & 2): ZSM 613/2003, ein adultes Männchen; Fierenana (18°28'60"S, 48°23'60"O, 1041 m NN), etwa 60 km nördlich von Moramanga und 25 km östlich von Amboasary Gara, Provinz Toamasina, Ost-Madagaskar, leg. A. BÖHLE, 24.02.2003.

Paratypen (Abb. 3): SMF 82204-82205, zwei semiadulte Weibchen mit den gleichen Funddaten wie der Holotypus.

Weiteres Material: Eine noch lebende Gruppe, bestehend aus einem Männchen und zwei Weibchen mit den gleichen Fundortdaten wie der Holotypus. Zwei in Gefangenschaft geschlüpfte Jungtiere. Alle genannten lebenden Tiere befinden sich im Besitz des Zweitautors und werden in der Arbeit lediglich zur Erhebung von ethologischen und Reproduktionsdaten verwendet.

Diagnose: Ein mittelgroßer Vertreter der Gattung *Uroplatus* mit einer maximalen KRL um 81 mm. In den Merkmalen der Pholidose grenzt sich *U. pietschmanni* sp. nov. gänzlich von den anderen Vertretern der Gattung ab: Die Dorsalschuppen fallen durch eine extreme Heterogenität auf. Sie können sich zu 1,5 mm langen Stachelschuppen ausbilden. Auch die dorsale Seite des abgeplatteten Schwanzes ist von einer solchen Schuppenstruktur besetzt. Die Bauchseite besitzt eine homogene Beschuppung, die sich seitlich bis zu dem lateralen Hautsaum hinzieht. Kehle und Schwanzunterseite sind nicht bestachelt. Der Kopf ist dreieckig, die Schnauze kurz. Auffällig ist auch die zweigeteilte Zeichnung der Iris. Die Unterseite der Iris ist braun, der obere Bereich weißlich gefärbt.

Uroplatus pietschmanni sp. nov. ist durch die große Anzahl von Stachelschuppen auf der Körperoberseite und die Zeichnung von Iris und Körper von allen anderen *Uroplatus*-Arten klar zu unterscheiden. Außerdem unterscheidet er sich mit 134 mm

Eine neue Art der Gattung *Uroplatus* DUMÉRIL, 1805 aus Ost-Madagaskar



Abb. 1. Holotypus von *Uroplatus pietschmanni* sp. nov. – Foto: F. GLAW.
Holotype of *Uroplatus pietschmanni* sp. nov.



Abb. 2. Portait des Holotypus von *Uroplatus pietschmanni* sp. nov. – Foto: F. GLAW.
Portrait of the holotype of *Uroplatus pietschmanni* sp. nov.

maximaler Gesamtlänge und 81 mm Kopf-Rumpf-Länge deutlich von *Uroplatus fimbriatus*, der nach BAUER & RUSSELL (1989) eine KRL von 190 mm und eine GL 298 mm erreicht. Ebenfalls größer sind *U. henkeli* mit einer KRL von 144 mm und einer GL von 228 mm sowie *U. sikorae* mit einer KRL von 116 mm und einer GL von 178 mm. Auch besitzen die drei letztgenannten Arten ausgeprägte Hautsäume (BAUER & RUSSELL 1989, BÖHME & IBISCH 1990).

Eine zweifelsfreie Unterscheidung von *U. pietschmanni* sp. nov. ist auch von *U. lineatus* aufgrund der KRL von 139 mm und der GL von 245 mm, der glatten Beschuppung (BAUER & RUSSELL 1989), der bei *U. pietschmanni* sp. nov. nicht vorhandenen Steifenzzeichnung und der drei anstatt zwei nach hinten gerichteten verlängerten Ciliarschuppen möglich (GLAW & VENCES 1994).

In der Größe unterscheidet sich die neue Art auch von *U. phantasticus* (KRL von 56 mm, GL von 90 mm: GLAW & VENCES 1994), *U. malama* (KRL von 71 mm, GL von 114 mm: NUSSBAUM & RAXWORTHY 1995). Als extrem kurzschwänzige Art erreicht *U. ebenau* eine KRL von 66 mm und eine GL von 84 mm (GLAW & VENCES 1994). Die drei vorigen Arten zeigen im Gegensatz zu *U. pietschmanni* sp. nov. auch keinen lateralen Hautsaum und eine glatte Beschuppung. *U. alluaudi* besitzt ebenfalls eine geringere Größe von 115 mm GL und 79 mm KRL (BAUER & RUSSELL 1989). Eine Unterscheidung zu *U. guentheri* gelingt durch ein bei *U. guentheri* vorhandenes geteiltes Rostrale. Eine Abgrenzung zu *U. malahelo* ist durch die bei dieser Art vorhandene homogene Beschuppung von Ventral- und Dorsalseite möglich (GLAW & VENCES 1994).

Beschreibung des Holotypus (vgl. auch Abb. 1 & 2): Der Holotypus ist ein adultes Männchen mit vollständig erhaltenem Schwanz. Morphometrische Daten sind der Tabelle 1 zu entnehmen.

Das Rostrale ist viereckig, 2,5 mal so breit wie hoch, oben eingesenkt, 13/14 Supralabialia und 14/14 Sublabialia. Das Nasenloch hat keinen Kontakt zum Rostrale und wird von 8/8 Nasalia eingefasst. Fünf Internasalia. Mentale sechseckig, nur geringfügig größer als die Sublabialia, schmaler als das Rostrale. Fünf Reihen polygonaler, größerer Schuppen hinter dem Mentale, die allmählich in die kleinen Kehlgranula übergehen. Schuppen zwischen Internasalia und Interocularia sechseckig und gewölbt, teilweise eingestreute, stark gewölbte Schuppen. Interorbital- und Nackenschuppen mit eingestreuten, größeren Kegelschuppen. Hinterkopf mit großen, nach hinten gerichteten Stachelschuppen. Dorsalia wie Nackenschuppen; ebenfalls mit eingestreuten, bis zu 1,5 mm langen Stachelschuppen, die von 8-10 kleinen Dorsalia umgeben sind. Saum der Lateralfalte in regelmäßigem Abstand mit Stachelschuppen besetzt. Flankenschuppen heterogen, rund bis oval, zur Bauchmitte hin zunehmende Homogenität. Ventralia flach, imbrikat, glatt. 54 Schuppen quer über die Bauchmitte und 225 Schuppen zwischen Mentale und Kloakalspalt. Unter der 1. bis 5. Zehe der Hinterextremität 7-9-10-10-10 Subdigitallamellen. Schwanzunterseite in der Beschuppung wie Bauchseite, Schwanzoberseite wie Rückenseite. 1/1 Postanal-tuberkel.

Auch nach der Konservierung in 70 %-igem Ethanol ist die Färbung mit der Lebendfärbung noch nahezu identisch. Der Kopf zeigt eine braun-beige Grundfärbung. Im vorderen dorsalen Kopfbereich befindet sich ein diffus abgegrenzter, deutlich hellerer Bereich. Dieser verläuft median und findet seine Fortsetzung in der oberen Hälfte der Iris. Somit wird das Auge in einen oberen, hellen, der Farbe des Bandes entsprechenden und einen unteren, dunklen Bereich unterteilt. Zwischen den

Eine neue Art der Gattung *Uroplatus* DUMÉRIL, 1805 aus Ost-Madagaskar

Merkmal	ZSM 613/2003	SMF 82204	SMF 82205
	Holotypus	Paratypus	Paratypus
KRL	81,0	69,5	58,5
SL	53,0	40,0	34,8
KL	23,0	17,6	17,0
KB	22,2	15	14,5
KH	10,0	8,0	7,7
NH-AV	9,0	6,9	6,5
AH-OV	8,0	6,0	5,9
Orbd	4,3	7,0	6,9
Ohrd	1,0	1,4	1,2
VB-HB	43,7	29,0	25,5
KRL:KL	3,5	3,9	3,4
KRL:SL	1,5	1,7	1,7
KL:KH	2,3	2,2	2,2
KL:KB	1,0	1,2	1,2

Tab. 1. Morphologische Merkmale von *Uroplatus pietschmanni* sp. nov. (alle Maße in mm). Abkürzungen siehe Text.

Morphological parameters of *Uroplatus pietschmanni* sp. nov. (all measurements in mm). See text for abbreviations.

Augen befindet sich dorsal eine feine schwarze Äderung, die einem H ähnelt. Vom Augenhinterrand bis über den Hinterrand der Ohröffnung verläuft ein 2-3 mm breiter dunkelbrauner Streifen. Unter diesem schließt sich eine hell- bis rötlich-braune Grundfärbung an, die bis zur Kehle verläuft. Dort befinden sich ebenso wie auf der gesamten Ventralseite und Schwanzunterseite feine schwarze Einsprenkelungen, die zu in länglicher Richtung verlaufenden Linien zusammengefasst sein können. Auch die Unterseiten der Extremitäten besitzen eine solche Zeichnung. Dorsal findet sich ebenfalls eine dunkelbraune Grundzeichnung, die durch hellbraune Flecken und feine, senkrecht zur Körperlängsrichtung verlaufende Striche unterbrochen ist. Auch auf dem Schwanz ist eine solche Färbung, allerdings etwas heller, vorhanden. Die Mund- und Rachenschleimhäute sind nicht dunkel pigmentiert.

Variation: Der Paratypus SMF 82205 (Abb. 3) ist dem Holotypus in fast allen Merkmalen ähnlich. Auffallend ist jedoch das verbreiterte Rostrale, das etwa doppelt so breit wie die angrenzenden Sublabialia ist. Unterschiede in der Morphometrie sind Tabelle 1 zu entnehmen. Der Schwanz ist in einer Entfernung von 7,8 mm zum Kloakalspalt abgebrochen. Das Bruchstück ist 27 mm lang. Auf der linken Seite sind die Schuppenstruktur der gesamten Nasalregion und die Supralabialia beschädigt. Darüber hinaus sind Abweichungen in der Beschuppung Tabelle 2 zu entnehmen.

Die Färbung entspricht in ihren Grundzügen der des Holotypus. Die Fleckenzeichnung des Rückens und der Schwanzoberseite ist, wie bei vielen Vertretern der Gattung, individuenpezifisch. Auch der weibliche Paratypus SMF 82204 (Abb. 3) weicht nicht wesentlich vom Holotypus ab. Morphometrische Daten und Pholidosewerte sind Tabellen 1 und 2 zu entnehmen.

Jungtiere (Abb. 4) besitzen dasselbe Aussehen wie die bisher bekannten Adulti. Zeichnung und Ausprägung der Stachelschuppen unterliegen keiner entwicklungsbedingten Veränderung.

Verbreitung, Lebensraum und Verhalten: *U. pietschmanni* ist bisher nur aus der Umgebung des Ortes Fierenana, 26 km östlich von Amboasary Gara, bekannt. Die Vegetation um diesen Ort besteht größtenteils aus dichtem Primärregenwald. *U. pietschmanni* besiedelt die Äste in den obersten Bereichen großer Bäume, deren Stämme teilweise einen Durchmesser von über 80 cm aufweisen. Von lokalen Reptilienfängern gemachte Aussagen über den Lebensraum der beschriebenen Art decken sich mit den Beobachtungen des Erstautors. Dieser fand die Tiere an auffallend großen Bäumen, die sich schon durch den Stammdurchmesser deutlich vom Grossteil der restlichen Vegetation unterscheiden. Hier ahmen sie durch Crypsis die Rinde der Bäume nach. *U. pietschmanni* legt seinen Körper aber auch um fingerdicke Äste und imitiert so Wucherungsknoten (Terrarienbeobachtung).

Während des Aufenthalts im beschriebenen Lebensraum stiegen die Temperaturen im Januar tags auf etwa 20-24 °C und fielen nachts auf etwa 18-20 °C. Es regnet täglich, häufig in den Nachtstunden.

Die schwere Zugänglichkeit ihrer Habitate ist wohl der Grund für die erst späte Entdeckung der Art.

Sympatrische Arten: Im gleichen Lebensraum kommen, wie vom Erstautor beobachtet, *U. ebenau*, *U. phantasticus*, *U. sikorae sikorae* und *U. pietschmanni* sympatrisch und sogar teilweise syntop (*U. ebenau*, *U. phantasticus*) vor. Zusammen mit den vier genannten Arten aus der Gattung *Uroplatus* konnte der Gecko *Paroedura gracilis* BOULENGER, 1896, die Erdchamäleons *Brookesia superciliaris* KÜHL, 1820 und *Brookesia thieli* BRYGOO & DOMERGUE, 1969, eine nicht näher bestimmte Spezies der Skink-Gattung *Amphiglossus* DUMÉRIL & BIBRON, 1839 sowie verschiedene Vertreter der Baumfrosch-Gattung *Boophis* TSCHUDI, 1838 gefunden werden. An Säugetieren konnten Mausmakis (*Microcebus rufus* GEOFFROY, 1834) nachgewiesen werden, die nach Aussage der Bevölkerung ein potenzieller Prädator von *Uroplatus pietschmanni* sind.

Merkmal	ZSM 613/2003 Holotypus	SMF 82204 Paratypus	SMF 82205 Paratypus
Supralabialia	13/14	15/15	16/-
Sublabialia	14/14	16/16	15/15
Nasalia	8/8	6/6	7/-
Internasalia	5	7	-
Ventralia	51	56	56
SzMA	225	233	214
L 1	7	8	8
L 2	9	10	10
L 3	10	10	10
L 4	10	10	10
L 5	10	11	11
Postanaltuberkel	1/1	1/1	1/1

Tab. 2. Beschuppungsmerkmale von *Uroplatus pietschmanni* sp. nov. Abkürzungen siehe Text. Scale parameters of *Uroplatus pietschmanni* sp. nov. See text for abbreviations.

Eine neue Art der Gattung *Uroplatus* DUMÉRIL, 1805 aus Ost-Madagaskar



Abb. 3. Weibliche Paratypen (SMF 82204, SMF 82205) von *U. pietschmanni* sp. nov. – Foto: P. SCHÖNECKER.

Female paratypes (SMF 82204, SMF 82205) von *U. pietschmanni* sp. nov.

Abb. 4. Schlüpfling von *U. pietschmanni* sp. nov. im Alter von 24 Stunden. – Foto: P. SCHÖNECKER.

24 hours old hatchling of *U. pietschmanni* sp. nov.



Beobachtungen zur Fortpflanzung: Über Fortpflanzungsdaten in der Natur ist bisher nichts bekannt. Ein Männchen und zwei Weibchen, die nach Angabe des Exporteurs als Adulti 2003 in Fierenana gefangen wurden, wurden in einem Terrarium mit den Maßen 40 × 50 × 70 cm (B × T × H) gehalten. Beide Weibchen legten jeweils

zwei Eier mit den Maßen zwischen $12,7 \times 13,1$ mm und $13,5 \times 14,1$ mm ($n = 4$) und einer Masse von 1,19-1,23 g (etwa 24 Stunden nach der Eiablage ermittelt). Sie wurden in einer etwa 5 mm tiefen Mulde abgelegt und unter Laub versteckt. Bei einer Inkubation mit schwankenden Temperaturen zwischen 18 °C (nachts) und 25 °C (tagsüber) schlüpften zwei Jungtiere nach 99 und 84 Tagen. Sie maßen eine Gesamtlänge von 55 und 48 mm.

Derivatio nominis: Gewidmet ist diese Art Herrn JÜRGEN PIETSCHMANN, Aalen, der sich seit Jahrzehnten als Geckoliebhaber und erfolgreicher Züchter auch um die Gattung *Uroplatus* verdient gemacht hat.

4 Diskussion

Nach GLAW & VENCES (1994) und NUSSBAUM & RAXWORTHY (1995) lassen sich die bisher bekannten Arten der Gattung vier Gruppen zuordnen:

U. alluaudi-Gruppe: drei Arten (*U. alluaudi*, *U. malahelo*, *U. guentheri*),

U. ebenau-Gruppe: drei Arten (*U. ebenau*, *U. malama*, *U. phantasticus*),

U. fimbriatus-Gruppe: drei Arten (*U. fimbriatus*, *U. sikorae*, *U. henkeli*),

U. lineatus-Gruppe: eine Art (*U. lineatus*).

U. pietschmanni lässt keine eindeutige Zuordnung zu den genannten Gruppen zu. Die Art besitzt eine einzigartige Merkmalskombination, die zwischen zwei Artengruppen vermittelt. Die *U. fimbriatus* Gruppe zeichnet sich durch ihre große Körpergröße von über 80 mm KRL aus. Des weiteren tragen ihre Vertreter ausgeprägte laterale Hautsäume, die sich am Unterkiefer und entlang der gesamten Lateralseite erstrecken. Der Kopf ist stark dorsoventral abgeflacht. An Beinen und Augen befinden sich keine stachelartigen Fortsätze, die bei *U. pietschmanni* zu finden sind. Arten der *U. alluaudi* Gruppe sind *U. pietschmanni* ebenfalls ähnlich. Die Arten dieser Gruppe sind von mittlerer Größe (KRL 70-80 mm). An den Augen tragen sie mehrere verlängerte Ciliarschuppen. Die Schnauze ist leicht gestaucht und der Kopf nur wenig zusammengedrückt, die Haut ist schwach granulär. Aufgrund der bestachelten Haut kann *U. pietschmanni* auch der *U. alluaudi* Gruppe nicht zugeordnet werden.

Danksagung

Die Autoren danken den Herren Dr. GUNTHER KÖHLER (Naturmuseum Senckenberg, Frankfurt), FRANK GLAW (Zoologische Staatssammlung, München), sowie JAN SAUER und CHRISTIAN MELAUN (beide Universität Giessen) für die kritische und konstruktive Durchsicht des Manuskriptes. Ferner EUAN EDWARDS (Antananarivo, Madagaskar) und JEAN FIDÈLE RANDRIATSALAMA (Moramanga, Madagaskar), zum einen für die Beschaffung und Bereitstellung von Belegexemplaren und für die Hilfe bei der Organisation und Durchführung unserer Reisen nach Madagaskar.

A new species of the genus *Uroplatus* from eastern Madagascar

Introduction

During a trip to Madagascar in 1999 a reptile dealer showed the author a specimen of an undescribed *Uroplatus* spp. In 2001 a few animals were exported to Europe and the U.S.A. During 2001 the author was able to obtain some animals for captive studies. The first known published photo was in SVATEK & VAN DUIN (2002). The author was able to collect some additional specimens in 2003.

Institutional acronyms: SMF = Forschungsinstitut und Naturkundemuseum Senckenberg; ZSM = Zoologische Staatssammlung, München.

Eine neue Art der Gattung *Uroplatus* DUMÉRIL, 1805 aus Ost-Madagaskar

We describe the new species *Uroplatus pietschmanni* sp. nov.

The holotype (Fig. 1) ZSM 613/2003 is an adult male. It was captured at Fierenana (18°28'60''S, 48°23'60''O, 1041 m altitude), Tamatave Province Eastern Madagascar, by A. BÖHLE, 24.02.2003.

Paratypes (Fig. 2): SMF 82204, a semi-adult female, captured at the same place as the holotype; SMF 82205, a semi-adult female from the same locality and captured by A. BÖHLE, too.

Diagnosis

Uroplatus pietschmanni spec. nov. is a medium-sized (total size 134 mm; snout-vent length 81 mm) representative of the genus.

It differs in scalation from all other species of the genus *Uroplatus*: The dorsal-scales are very heterogeneous with spiny scales, which can be 1,5 mm tall, surrounded by 8-10 small dorsalia. The dorsal part of the tail is in the same scalation. The ventral scales of body and tail are homogenous.

The membranous flaps are little developed. The body is depressed.

The head is short and broad and the rostrum is short. The coloration of the eye is divided, the upper half is dirty white and the lower half is brownish.

Uroplatus pietschmanni sp. nov. differs from all other described species of its genus by the heterogeneous scalation and the coloration of the eyes.

It differs from *Uroplatus fimbriatus*, *U. henkeli*, *U. lineatus* and *U. sikorae* in its smaller size and the less developed membranous flaps.

U. phantasticus, *U. malama* and *ebenau* are smaller than *U. pietschmanni* sp. nov. and have no membranous flaps. *U. alluaudi* is smaller, too. *U. guentheri* differs from *U. pietschmanni* sp. nov. by its divided rostral. *U. malahelo* differs by its homogenous dorsal scalation.

By the characteristics of *U. pietschmanni* sp. nov. it is not possible to add it to one of the groups in the genus.

Distribution and conservation

U. pietschmanni is only known from the type locality. This area is part of the east-coast rainforest of Madagascar and is not under protection, yet.

Habitat and habits

The types were found in primary rainforest. They live high in the trees, which are much taller than the rest of the vegetation. In January of 2003 the temperatures were 20-24 °C on the day and 18-20 °C in the night. It rained every day.

Reproduction

U. pietschmanni sp. nov. normally lays two eggs per clutch. The size of the four eggs, which our females laid in captivity, was between 12,7 × 13,1 cm and 13,5 × 14,1 cm (1,19-1,23 g). Two juveniles hatched after 84 and 99 days incubation at temperatures of 18(night)-25 °C (day) in only slightly humid vermiculite.

The total length of the hatchlings was 48 and 55 mm.

Key words: Sauria: Gekkonidae: *Uroplatus*, neue Art; Ost-Madagaskar.

Schriften

BAUER, A.M. & A.P. RUSSEL (1989): A systematic review of the genus *Uroplatus* (Reptilia: Gekkonidae), with comments on its biology. – Journal of Natural History, London, **23**: 169-203.

BÖHME, W. & F.-W. HENKEL (1995): Studien an *Uroplatus* II: Der Artenkomplex um *Uroplatus ebenau* BOETTGER, 1879, mit Bemerkungen zu *Uroplatus guentheri* MOCQUARD, 1908. – Herpetofauna, Weinstadt, **17**(94): 11-23.

- & P. IBISCH (1990): Studien an *Uroplatus*. I. Der *Uroplatus fimbriatus*-Komplex. – Salamandra, Bonn, **26**(4): 246-259.
- GLAW, F. & M. VENCES (1994): A fieldguide to the amphibians and reptiles of Madagascar, 2nd edition. – Köln (Vences & Glaw Verlags GbR), 480 S.
- NUSSBAUM, R.A. & C.J. RAXWORTHY (1994): A new species of *Uroplatus* DUMÉRIL (Reptilia: Squamata: Gekkonidae) from southern Madagascar. – Herpetologica, **50**(3): 319-325.
- & — (1995): New *Uroplatus* DUMÉRIL (Reptilia: Squamata: Gekkonidae) of the *ebenau*-group from the Anosy Mountains of southern Madagascar. – Copeia, **1995**(1): 118-124.
- SVATEK, S. & S. VAN DUIN (2002): Plattschwanzgeckos. Die Gattung *Uroplatus*. – Banteln (Brähler Verlag), 161 S.

Eingangsdatum: 29. April 2003

Verfasser: ANDREAS BÖHLE, Gut 1, D-34396 Liebenau, Deutschland; PATRICK SCHÖNECKER, Auf Weißmauer 7, D-66646 Berschweiler, Deutschland.